

# Geomarketing

## Was verkauft man wo am besten?

Weil mit raumbezogenen Daten gearbeitet wird, kann Geomarketing die Standortoptimierung, Zielgruppensuche und Vertriebsplanung eines Unternehmens wesentlich besser fördern als herkömmliche Informationssysteme.

Auslöser für den wachsenden Erfolg dieser neuartigen Branche sind einerseits die Geodaten wie Gebäude, Straßennetze oder Gebietsstrukturen und andererseits vergleichsweise leistungsfähigere Rechner, die immer komplexere Analysen, Planungen und graphische Darstellungen am Arbeitsplatz oder über das Internet möglich machen.

Bei der Suche nach dem geeigneten Analyse-System für das eigene Unternehmen ist guter Rat aber oft teuer. Als Entschei-

dungshilfe für Endkunden veranstaltete das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) daher ein Benchmark für Geomarketing-Software. Auf Schloss Birlinghoven in Sankt Augustin wurden verschiedene Produkte vorgestellt. Der direkte Vergleich zeigte den Teilnehmern, dass die vorgestellten Produkte trotz ähnlicher Funktionen verschiedene Schwerpunkte für unterschiedliche Bedürfnisse setzen.

Die hiesige Region stellt sich überdies als Hochburg des Geomarketings in Deutschland dar. Durch eine Kooperation verschiedener öffentlicher Einrichtungen mit dem Fraunhofer IAIS ist Bonn/Rhein-Sieg das bedeutendste Zentrum für Geodaten und Geoinformationen bundesweit.



# Flughafenbahn S13

## SWB fordern Korrekturen

In einer jetzt bekannt gewordenen Studie üben die Stadtwerke Bonn Kritik an der bisherigen Planung der Flughafenbahn S13 nach Oberkassel. Insbesondere durch die Tatsache, dass der Bonner Hauptbahnhof, das neue internationale Kongresszentrum und die linksrheinischen Arbeitsplatzschwerpunkte nicht angebunden werden, bliebe „der ÖPNV mit der zurzeit verfolgten Lösung bis Oberkassel unattraktiv“. Die Stadtwerke bevorzugen stattdessen eine Zweisystembahn nach dem „Karlsruher Modell“, also eine Bahn, die sowohl auf DB-Trassen, als auch auf den Stadtbahngleisen fahren kann. Damit würde die S13 dann über das Stadtbahnnetz das Bonner Zentrum erreichen. Die Stadtwerke haben die Realisierbarkeit dieses Projektes in einer Machbarkeitsstudie nachgewiesen.

Die Forderung nach einer geänderten S13-Trasse in das Bonner Zentrum ist indes nicht neu. Für namhafte Verkehrsexperten, den Verkehrsclub Deutschland und Vertre-

ter der Bonner Wirtschaft, ist schon lange klar, dass der Hauptbahnhof, und insbesondere das internationale Kongresszentrum, die Flughafen-S-Bahn dringender brauchen als Beuel und Oberkassel, zumal diese Orte ja mit dem Regionalexpress 8 schon längst eine schnelle und umsteigefreie Airportbahn haben.

Begeistert vom Vorstoß der SWB zeigt sich der Bürger Bund Bonn, der sich schon länger für die kostengünstigere Zweisystembahn nach dem Karlsruher Modell einsetzt. Auch Dipl. Ing. Jens Kielhorn vom Aktionsbündnis „die bessere S13“ begrüßt die Stellungnahme der Stadtwerke. Laut Kielhorn geht „die mit Abstand kürzeste und schnellste Schienenverbindung zwischen dem Hauptbahnhof und dem Flughafen mit dem Karlsruher Modell über die Kennedybrücke.“ Pläne der Stadt Bonn zeigen, dass nach der aktuellen Sanierung die Kennedybrücke für die neuen „Karlsruher Wagen“ zweifelsfrei geeignet ist.



Mit dem „Karlsruher Modell“ schnell realisierbar: Flughafenanbindung für das Kongresszentrum